

Fach	Informationstechnik
Abschlussgrad	Master of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Dortmund
Datum der Akkreditierung	30.08.2004
Dauer der Akkreditierung	29.08.2009
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	Ja
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Informations- und Elektrotechnik
Kontakt	Prof. Dr. Norbert Wißing Tel.: +49 (0)231/9112-351 Fax: +49 (0)231/9112-289 E-Mail: wissing@fh-dortmund.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1) Die Bezeichnung des Studiengangs soll „Informationstechnik“ lauten. Der Begriff Informationstechnik ist schwerpunktübergreifend und eignet sich damit besser für die Bezeichnung des Studiums. Außerdem passt diese Bezeichnung besser zu dem geplanten Bachelor Studiengang „Informations- und Kommunikationstechnik“ an der FH Dortmund. Diese Auflage ist sofort umzusetzen. 2) Der Abschlussgrad „Master of Science“ soll umbenannt werden in „Master of Engineering“, da der Studiengang einen geringen Anteil mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlagen beinhaltet. 3) Das Profil des Studiengangs soll besser herausgearbeitet werden und die Modulbezeichnungen sollen die drei Vertiefungsrichtungen (Schwerpunkte in dem Studiengang) wiedergeben, d.h. a) Kommunikationstechnik, b) Signalverarbeitung und c) Mikroelektronik/Mikrosysteme. 4) Im ersten Semester sind 4 Basispflichtmodule (Höhere Mathematik, Kommunikationstechnik, Signalverarbeitung und Mikroelektronik/Mikrosysteme) im Umfang von jeweils 6 SWS (insgesamt 24 SWS) zu verankern. 5) Im zweiten und dritten Semester sollen Wahlpflicht- und ggf. Wahlmodule pro Vertiefungsrichtung im gleichen Umfang definiert und im Curriculum verankert werden. In den Wahlpflichtmodulen sind Labore und Projekte zu verankern. Die vorhandenen Lehrveranstaltungen müssen neu den o.g. Modulen zugeordnet und auf Redundanzen überprüft werden. 6) Im 4. Semester soll die Masterthesis mit einer Bearbeitungsdauer von 5 Monaten sowie das Kolloquium verankert sein.

Profil des Studiengangs

Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.

Ziel des Masterstudiengangs „Informationstechnik“ ist es, sowohl fundierte wissenschaftliche Grundlagen als auch vertiefte Anwendungskompetenz im Bereich der Informationstechnik zu vermitteln. Es sollen Ingenieure ausgebildet werden, die in der Lage sind, komplexe Sachverhalte zu analysieren und auch fundierte Lösungsansätze zur Bewältigung komplexer Aufgaben zu erarbeiten. Besonders Wert gelegt wird auf die praxis-nahe Ausbildung.

Der Studiengang besteht aus 12 Modulen, von denen fünf Module dem Pflicht- und vier dem Wahlpflichtbereich zuzuordnen sind. Zwei Module umfassen Projektarbeiten und ein Modul ist das Master-Seminar, das ebenfalls Projektcharakter aufweist.

Prozentual sind die Anteile des Studiums auf folgende Bereiche verteilt: ca. 60% Fachinhalte, 15% allgemeine Schlüsselqualifikationen, 15% Projektarbeit und 10% mathematisch-naturwissenschaftliche Inhalte.

In dem Studium gibt es drei Vertiefungsschwerpunkte: a) Kommunikations-technik, b) Signalverarbeitung und c) Mikroelektronik/Mikrosysteme.

Zusammenfassende Bewertung

Nach Einschätzung der Gutachter orientieren sich die Inhalte des Studiengangs an aktuellen Themenstellungen der Daten und Signalverarbeitung wie sie in modernen Gebieten der Informationstechnik gebräuchlich sind. Hervorzuheben ist die gelungene Anwendungsorientierung des Studiengangs. Das modulare Lehrangebot mit seiner sinnvollen Ausrichtung auf moderne Informationstechnik wird betont. Positiv bewertet wird die Ausrichtung auf die regionale Kompetenzplattform. Es existieren eine ausgeprägte Qualitätssicherung. Die Raum- und Personalressourcen sind angemessen vorhanden.

Die Gutachter monierten die mangelnde Stringenz der Ausrichtung des Studiengangs. Sie forderten, die Lehrveranstaltungen mit den Grundlagen der Schwerpunkt-fächer ins Bachelor Studium zu verschieben, z.B. die Grundlagen der Signal- und Systemtheorie, Grundlagen der Quellen- und Kanalcodierung etc. Sie forderten von den Fachvertretern, auf die verstärkte Vermittlung der Fächer aus dem Bereich Informatik zu achten.

Die Modulbeschreibungen sollten homogener gestaltet werden. Bei der Darstellung der Lern- und Qualifikationsziele der Module sollten die zu erwerbenden Kompetenzen der Studierenden besser dargestellt werden. Weiter wird empfohlen, sich stärker um die Internationalisierung des Studienangebots zu kümmern und sich um die Etablierung internationaler Ausbildungspartnerschaften zu bemühen.

Die Gutachter schätzen die Studienbelastung von 78 SWS als zu hoch für den Studiengang ein; sie empfehlen, den Anteil der Präsenzzeit zugunsten des Selbststudiums zu reduzieren.

Der Masterabschluss eröffnet den Zugang zum höheren Dienst.